

SOZIALES

Sozialpolitischer Ausschuss**Inklusion bleibt Thema**

Elfriede Rosin (Mitte) leitete als Vorsitzende die Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses.

Bei der ersten Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) nach den Wahlen bei der SoVD-Landesverbandstagung wurden Wolfgang Mickelat zum stellvertretenden Vorsitzenden und Hans-Egon Seffers zum Schriftführer bestimmt.

Während des Treffens, das von der SPA-Vorsitzenden Elfriede Rosin geleitet wurde, diskutierte das Gremium über die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2012. Neben zahlreichen weiteren Themen wird insbesondere die Inklusion im Mittelpunkt stehen. Inklusion bedeutet, dass von Anfang an alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können - unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, sozialer oder ethnischer Herkunft, Geschlecht oder Alter. Seit 2009 gilt die UN-Behin-

derntenrechtskonvention, die Deutschland zur Inklusion verpflichtet. Niedersachsen hat in diesem Zusammenhang kürzlich einen Gesetzentwurf zum inklusiven Bildungssystem vorgelegt. Diesen hat der SPA kritisch diskutiert. Neben der Inklusion wird auch das Thema Pflege - insbesondere die häusliche Pflege - in der sozialpolitischen Ausrichtung des Landesverbandes eine große Rolle spielen.

Neben Rosin, Mickelat und Seffers gehören dem SPA Heinz-Dieter Edler, Bernhard Sackarendt, Dr. Manfred Benkler, Dr. Reinhard Gelhausen, Michael Muckle, Gisela Freese und Bernd Skoda an. Hauptamtlich begleitet wird der Ausschuss von Meike Janßen (Abteilungsleiterin Sozialpolitik im SoVD-Landesverband).

Tag des Ehrenamtes**Schwer Aktiv**

Über 40 Prozent der Niedersachsen über 14 Jahren sind ehrenamtlich aktiv. Damit belegt das Bundesland einen Spitzenplatz im bundesweiten Vergleich.

Auch in Niedersachsens größtem Sozialverband SoVD wird ehrenamtliches Engagement großgeschrieben: Rund 13.500 Frauen und Männer setzen sich freiwillig und ohne Bezahlung für den Verband ein. „Ohne das große Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer würde die Arbeit in unseren rund 1.300 Ortsverbänden gar nicht funktionieren. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Unterstützung sind für uns unverzichtbar. Der Tag des Ehrenamtes im Dezember ist für uns eine willkommene Gelegenheit, diesen Menschen für die geleistete Arbeit herzlich zu danken“, sagt SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. Die Betätigungsfelder der zahlreichen SoVD-Aktiven sind dabei vielfältig. Viele von ihnen machen sich für die sozialpolitischen Forderungen des Verbandes auf Orts-, Kreis- und Landesebene stark, organisieren verschiedene Infoveranstaltungen vor Ort und Fahrten, an denen auch diejenigen teilnehmen können, die eine Behinderung haben oder aus Gesundheits- oder Altersgründen nicht mehr gut zu Fuß sind.

Bündnis Inklusive Bildung Niedersachsen**Schon früher starten**

Das „Bündnis Inklusive Bildung in Niedersachsen“ forderte die Landesregierung anlässlich der Anhörung zum Inklusionsgesetz im Niedersächsischen Landtag im Dezember auf, bereits zum Schuljahr 2012/2013 mit der inklusiven Schule zu beginnen.

Positiv bewerteten die Bündnispartner die eindeutige Regelung im Gesetzentwurf, wonach alle öffentlichen Schulen in Niedersachsen künftig inklusive Schulen werden sollen. Danach können künftig alle Schüler mit Behinderungen eine Regelschule besuchen. Enttäuscht zeigte sich das Bündnis jedoch darüber, dass erst ab dem Schuljahr 2013/2014 mit der verpflichtenden Umsetzung begonnen werden soll. „Wir appellieren dringend an die Landesregierung, den Starttermin noch einmal zu überdenken“, forderte Adolf Bauer, Vorsitzender des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. „Niedersachsen muss sich endlich trauen und anfangen. Stattdessen regieren die Bedenkenträger“, sagte Bauer weiter. Niedersachsen zögere die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention schon seit 2009 hinaus. Kritisch bewertet das Bündnis die Mög-

lichkeiten, Schüler mit Unterstützungsbedarf von der Regelschule an eine Förderschule zu verweisen, wenn sie nach Auffassung der Schulbehörde dort besser gefördert werden können. Auf Vorbehalte stößt ebenfalls die Verweisung auf eine Förderschule bei Beeinträchtigung des Schulbetriebes aufgrund einer Behinderung. „Der Verweis an eine Förderschule als Ordnungsmaßnahme aufgrund einer Behinderung ist unerträglich und muss geändert werden. Behinderte Schüler sind bei den Erziehungsmitteln und Ordnungsmaßnahmen genauso zu behandeln, wie nicht behinderte Schüler“, erklärte Hans-Werner Lange vom Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. (BVN). Die Bündnispartner kündigten an, die Umsetzung der inklusiven Schule - insbesondere bei der nachgesetzlichen Ausgestaltung des Gesetzes - konstruktiv kritisch zu begleiten. „Wir sind jederzeit gesprächsbereit“, erklärte Lange. Zu dem Bündnis gehören neben dem SoVD unter anderem der Landeselternrat, der BVN, der Landesrat für Menschen mit Behinderungen Niedersachsen sowie „Selbstbestimmtes Leben Hannover“.

Seminar für Orts- und Kreisfrauensprecherinnen in Hannover**Wie sieht erfolgreiche Frauenarbeit aus?**

Landesfrauensprecherin Katja Krüger (stehend) leitete das Seminar zur Frauenarbeit.

Rund 15 Kreisfrauensprecherinnen aus ganz Niedersachsen nutzten die Gelegenheit und nahmen am diesjährigen Seminar „Tipps und Themen für eine erfolgreiche Frauenarbeit II“ teil.

„Wir freuen uns sehr über die zahlreichen Anmeldungen“,

erklärt die niedersächsische Landesfrauensprecherin Katja Krüger. „Die Teilnehmerinnen waren alle sehr motiviert. Dadurch wurde es ein sehr lebendiges und produktives Seminar“, sagt Krüger. Dieses Mal ging es in dem Seminar um gelungene Präsentationen.

Die Teilnehmerinnen erhielten von Krüger, die das Seminar leitete, Tipps zur Optimierung ihres eigenen Auftretens sowie Anregungen für die Gestaltung von Präsentationen. Im Erfahrungsaustausch wurden gute Beispiele aus der Praxis weitergegeben, um bewährte Veranstaltungen aufzufrischen und neue Teilnehmerinnen für die Frauengruppen zu gewinnen.

Aufgrund der großen Nachfrage wird das Seminar für Frauen zum gleichen Thema am 20. April 2012 in Hannover erneut stattfinden. Hierzu können sich diejenigen Kreis- und Ortsfrauensprecherinnen anmelden, die im November nicht dabei sein konnten. Für Fragen steht Kathrin Schrader beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zur Verfügung (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de).

„SoVD - Sag's weiter!“ - Mitgliederwerbung im SoVD

Empfehlen Sie den SoVD an Freunde, Bekannte und Kollegen.

Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter www.sovd-nds.de.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel